

publikation

Energie, Ökologie und Unvernunft



Jochem Unger; Antonio Hurtado; 2013, 245 S., 20 Abb., 29,99 €, Springer-Verlag GmbH, Heidelberg, ISBN: 978-3-658-01502-2.

Die Professoren Jochem Unger, TU Darmstadt, und Antonio Hurtado, TU Dresden, nehmen im vorliegenden Titel eine technische Bewertung möglicher Energieoptionen sowie eine Vorstellung einzelner Energieträger vor. Damit stellen sie gleichzeitig Alternativen möglicher künftiger Energieversorgungssysteme dar. Ausdrücklich warnen sie davor, Energiepolitik zum Spielball der Politik werden lassen. Zwingende Voraussetzung für jeden Fortschritt in der Energiewirtschaft ist eine uneingeschränkt ideologiefreie Sicht. Nur eine objektive und gesamtheitliche Betrachtungen aller Energieoptionen kann zielführend sein. Der Abbau von Technikfeindlichkeit und das Erreichen einer öffentlichen Akzeptanz für neue Energieträger ist Ziel der beiden Autoren.

>> www.springer-spektrum.de

Kommunaler Klimaschutz

Die Medien Kombinat GmbH hat für das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) den Webrelaunch durchgeführt. Das SK:KK ist 2012 aus der »Servicestelle Kommunaler Klimaschutz« hervorgegangen und institutionell am Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelt. Im Auftrag des Bundesumweltministeriums übernimmt es Informationsaufgaben um die kommunalen Aspekte der Energiewende. Über das Portal können sich kommunale Klimaverantwortliche und Klimaschutzberater nun direkt miteinander vernetzen. Das Portal integriert alle gängigen Social-Media-Kanäle und hat Typo-3-Funktionalitäten für Neuheiten und Presse.

>> www.das-medienkombinat.de

Für die Stromdirektvermarktung

Envitec Biogas baut drei Biogasanlagen für KTG Energie

Die Envitec Biogas AG baut in Groß Tessin und Brenz in Mecklenburg-Vorpommern sowie im brandenburgischen Perleberg für die KTG Energie AG drei Biogasanlagen – jeweils mit einer elektrischen Leistung von 526 kW. Mit den Anlagen will die in Hamburg ansässige KTG Energie ihre Produktionskapazität auf deutlich über 40 MW erweitern.

Nach einer Bauphase von drei Monaten gingen im Juli 2013 die Anlagen in Groß Tessin und Perleberg ans Netz. Die dritte Anlage in Brenz steht in Kürze vor der Befüllungs- und Aufwärmphase. Betrieben werden die Anlagen überwiegend mit Zweitfrüchten und Gülle. Die Substrate liefert dabei die KTG Agrar AG. Als Mutterkonzern der KTG Energie bewirtschaft-

tet das Unternehmen mehr als 39 000 h Ackerland in Deutschland und Litauen.

Technisch ausgestattet sind alle Anlagen mit einem Tragluftdach. Die Aufnahmemenge des speicherbaren Energieträgers Biogas lässt sich dadurch von rund 500 auf 2 500 Kubik erhöhen.

Biogas kann nach Unternehmensangaben als erneuerbarer Energieträger für die Strom-, Wärme und Kraftstoffproduktion entscheidend zu einer sicheren und umweltschonenden Energieversorgung beitragen. Biogas lässt sich speichern oder in das Erdgasnetz einspeisen und ist dadurch besonders flexibel.

>> www.envitec-biogas.de

Virtuelle Kraftwerke einfach steuern

Cloud-Lösung für virtuelle Kraftwerke

Die Deutsche Telekom und Ventyx, ein Unternehmen der ABB-Gruppe, ermöglichen Energieversorgern in Deutschland erstmals, virtuelle Kraftwerke aus der Cloud sicher zu steuern. Die Software wurde im T-City-Projekt in Friedrichshafen getestet und ist ab sofort in Deutschland erhältlich. Mit dem Zusammenschluss kleiner dezentraler Anlagen zu einem größeren virtuellen Kraftwerk reagieren Versorger flexibel und schnell auf Stromüberschüsse oder Engpässe und gleichen sie aus. So lässt sich etwa die stark schwankende Produktion von Wind- und Solarenergie kompensieren.

Das Komplettpaket aus der Cloud besteht aus der Energiemanagementsoftware und der Steuerungszentrale. Auch das Auslesen und Übertragen der Daten ist Teil der Cloud-Lösung, ebenso wie das Herstellen einer sicheren IT- und Kommunikationsinfrastruktur zu Erzeugern wie Blockheizkraftwerke oder Wärmepumpen und Verbrauchern wie Kühlhäuser oder Gebäude. Abgerechnet wird per Anlagenstandort und Megawatt je Monat. Während Ventyx die Software zum Steuern der Kraftwerke stellt, übernimmt die Telekom die IT-Infrastruktur sowie die Datenkommunikation und vertreibt außerdem die Lösung.

»Durch den Cloud-Service zahlen Kunden lediglich die Leistung, die sie auch

in Anspruch nehmen. Sie sparen sich damit den Aufbau einer eigenen IT-Infrastruktur sowie einer Software. Teure Investitionen lassen sich so in flexible operative Kosten umwandeln«, erklärt Andreas Knobloch, verantwortlich für Strategie und Kommunikation im Konzerngeschäftsfeld Energie der Deutschen Telekom.

»Mit virtuellen Kraftwerken ermöglichen wir Energieversorgern neue Geschäftsmodelle, indem sie nun auch kleinere Erzeugungseinheiten und schaltbare Lasten flexibel im Energiemarkt bewirtschaften können«, sagt Dr. Martin Schumacher, Vorstand Energietechnik bei ABB. Die Kommunikation zwischen zentraler Leitwarte und dezentralen Anlagen geschieht über DSL-Leitungen oder Mobilfunk. Die IT-Infrastruktur ist dabei so aufgebaut und gesichert, dass Angreifer von außen nicht auf die Anlagen oder die Lösung zugreifen können. Die Telekom betreibt die Software in einem hochsicheren Rechenzentrum in Deutschland. Die Anlagen vor Ort werden mit einem Service-Gateway ausgestattet, das über 15 verschiedene Geräteprotokolle wie Interbus, Can und ABB SV beherrscht.

>> www.telekom.com/medien